

Förderprogramm "Hameln handelt!" Wie geht es weiter in der Innenstadt?

Bericht der Wirtschaftsförderung: Programm „Hameln handelt!“

Die...



Gastronomie-Meile



Einlaufpunkt für
Touristen



Ort der Beg



Veranstaltungs-
fläche

2021 – Unsere Innenstadt nach einem Jahr Corona-Pandemie

- Masken-, Test- und Impfpflicht sowie eine begrenzte Kundenanzahl pro Quadratmeter führen zu einer geringen Kundenfrequenz in der Innenstadt
- Massive Umsatzausfälle durch mehrere Lockdowns
- Gefahr weiterer Ladenschließungen



→ Der Rat der Stadt beschließt im März 2021 das Förderprogramm „Hameln handelt!“

Gut zwei Jahre später ...

... sind bei der Stadt insgesamt **22 Anträge** auf Förderung eingegangen.

... konnten **13 Betriebe** gefördert werden.

... stehen **2 Anträge** kurz vor der Bewilligung.

... sind **knapp 170.000 Euro** in die Innenstadt geflossen.





Hameln wird zum Best-Practice-Beispiel

Bundesweite Berichterstattung
in Print, Radio und Fernsehen

Neben regionalen und überregionalen
Zeitungen berichten unter anderem:

- ZDF
- RTL
- n-tv
- NDR



seit Juli 2021



- Kochevents & -vorführungen für Gruppen, Paare & Einzelpersonen
- Vorführung & Verkauf hochwertiger Küchengeräte

natürlich ohne ...

- Unverpackte Lebensmittel
- Getreide zum Selbermahlen
- Naturkosmetik & -reiniger
- Lebensmittel für Allergiker & Veganer



seit Oktober
2021





- Naturkosmetik, Badezusätze, Tees und Kräuter, Naturarzneimittel, Nahrungsergänzungsmittel
- Seminare & Schulungen über Unverträglichkeiten & Allergien, Übergewicht, Neurodermitis, Rheuma, Diabetes

seit
April 2022



seit
Juli 2022

- Offene Papierwerkstatt
- Handgemachte Einzelstücke (Notiz- und Tagebücher, Karten, Schmuck- und Geschenkkästen)
- Kurse für Kinder & Erwachsene

Bericht der Wirtschaftsförderung: Programm „Hameln handelt!“



- Frühstückslounge, Suppenbar & Café mit Kunstgalerie
- Vegane Suppen & Kuchen
- Anti-alkoholische Spirituosen



Concept Store für
Mode, Interieur &
Kundenbedarf

seit
September
2022



Bericht der Wirtschaftsförderung: Programm „Hameln handelt!“



- Asiatisches Fine Dining
- Indonesische Tapas, südostasiatisches Essen & Sushi
- Wein, Longdrinks & Cocktails



seit
März 2023



Aktivitäts-Plus für Hamelns Innenstadt

- Höhere Wertigkeit des Angebots
 - Besserer Branchenmix
 - Belebung der Einkaufszonen
- Situation der Innenstadt stabilisiert sich
- Ein Ausbluten der Fußgängerzone kann verhindert werden



Aber: Kein Grund zur Entwarnung

- Trotz der Erfolge: Der Druck auf die Innenstadt hält an.
- Die Zahl der Leerstände ist weiterhin hoch.
- Die Gefahr: Wenn ein „Kipp-Punkt“ erreicht ist, setzt sich eine Abwärtsspirale in Gang.
- Mögliche Folgen:
 - Noch mehr Ladenschließungen
 - Fortschreitender Trading-Down-Effekt



Leerstand in Zahlen

In der Innenstadt stehen aktuell **59 Ladenflächen** leer

Davon gelten rund
12 Ladenlokale aufgrund
ihres baulichen Zustands derzeit als
nicht vermietbar.

Zudem sind in der Stadtgalerie
aktuell **15 Ladenflächen**
nicht vermietet.





Der Handelsverband Deutschland (HDE) rechnet damit, dass allein in diesem Jahr deutschlandweit rund 9000 Geschäfte schließen werden.

Die Warnungen sind deutlich Handelsverband fordert Anstrengungen der Städte

*... in den Innenstädten müssen
alle Alarmglocken läuten.*

*Gründungsinitiative in
den Kommunen
dringend nötig.*

9000 Geschäften droht das Aus

Der Handelsverband warnt vor Schließungen, doch die große Unterstützung bleibt aus

VON JOHANNA APEL

BERLIN. Deutschlands Innenstädte droht ein weiteres Ladensterben. Nach einer aktuellen Prognose des Handelsverbandes (HDE) werden alleine in diesem Jahr wohl rund 9000 Geschäfte schließen. Vor allem die gestiegenen Kosten für Unternehmen sorgen demnach für Druck auf Erlöse und Gewinne. Zudem führe die hohe Inflation zu Kaufkraftverlusten und Verbraucherrückgang.

„Die Zahl der Ladengeschäfte in Deutschland nimmt auch 2023 weiter ab“, erklärte HDE-Präsident Alexander von Preen in einer Mitteilung. Betroffen sei vor allem der

kleinbetriebliche Nonfood-Fachhandel – also Geschäfte, die keine Lebensmittel anbieten. „Angesichts der Zahlen der letzten Jahre müssen in allen Innenstädten und bei der Politik alle Alarmglocken läuten“, sagte von Preen. Dem Einzelhandel machten zuletzt die Einschränkungen während der Pandemie zu schaffen, danach folgte die Konsumzurückhaltung wegen der Energiekrise – während ohnehin immer mehr Einkäufe im Netz getätigt werden. Von 2015 bis 2019 schlossen nach HDE-Angaben jährlich 5000 Läden. Deutlicher stärker war der Rückgang jedoch von 2020 bis 2022: Die Zahl der Geschäfte sank um 11.000 pro Jahr.

„Stirbt der Handel, stirbt die Stadt“, warnte Präsident von Preen. „Der Handel ist nicht nur Versorger der Bevölkerung, sondern zeichnet sich auch durch sein vielfältiges gesellschaftliches Engagement vor Ort aus und ist zudem Pfleger des Kulturräumlichen Innenstadts.“ Er plädiert deshalb für eine Gründungsinitiative in den Kommunen. „Unbürokratische und schnelle Genehmigungsprozesse für Umbauten und Umwidmungen müssen ganz oben auf die Prioritätenliste“, so der HDE-Präsident. Das gemeinsame Ziel von Kommunen und Handel müsse sein, die Innenstädte und Ortskerne zu erhalten und zu beleben, sagte Gerd Landsberg, Hauptgeschäftsführer des Städte- und Gemeindebundes dem RedaktionsNetzwerk Deutschland (RND). Das geschehe etwa durch Plätze mit hoher Aufenthaltsqualität, einen gut ausgebauten ÖPNV oder ein gutes Parkplatangebot.



Der Einzelhandel leidet unter der Kaufzurückhaltung.

FOTO: OLIVER BERGHAAS

führt des Städte- und Gemeindebundes dem RedaktionsNetzwerk Deutschland (RND). Das geschehe etwa durch Plätze mit hoher Aufenthaltsqualität, einen gut ausgebauten ÖPNV oder ein gutes Parkplatangebot.

Die Situation sei schwierig, sagte auch Städtetagspräsident Helmut Dedy dem RND. „Einkaufsmöglichkeiten allein locken nicht mehr so viele Menschen in die Stadtzentren“, gab er aber zu bedenken. „Die Bürgerinnen und Bürger erwarten mehr Vielfalt, Plätze zum Verweilen und für Begegnung, Gastronomie, Spiel, Sport, zum Wohnen und Arbeiten und das in hoher Qualität“, so der Städtetagspräsident.

*Stirbt der
Handel, stirbt
die Stadt.*

Wir sind auf einem guten Weg. Jetzt heißt es:
„Weitermachen!“

Die Empfehlung des Teams
Wirtschaftsförderung ist klar: Das
Förderprogramm „Hameln handelt!“ sollte
fortgesetzt werden.

Angesichts des nach wie vor großen
Handlungsbedarfes wird außerdem eine
Neuausrichtung des Programms
empfohlen.



Unser Zehn-Punkte-Programm für die Innenstadt

1 Innenstadt-Konferenz

Immobilien Eigentümer, Ratspolitik und Verwaltung werden an einen Tisch gebracht



Spielfläche für potenzielle Gründer:
Flexible Läden auf Zeit, die für bis zu sechs Monate kostenfrei zur Verfügung gestellt werden

2 Pop-up-Stores

3

3 Mehr Geld, längere Förderung

Die Förderung soll auf das zweite
Geschäftsjahr ausgeweitet werden
(50 % der Nettokaltmiete)



Zuschuss von 100 € statt bisher 50 €
pro m² Verkaufsfläche (bis max. 10.000 €)

4

4 Höherer Mietminderzuschuss

5

Handelbauzuschuss für bestehende Geschäfte

Zuschuss in Höhe von 100 €/m²
(max. 10.000 €) für bestehende



Unternehmensnachfolgen werden in das
Programm aufgenommen, um neue
Leerstände zu vermeiden (50 % der
Miete für ein Jahr)

6

Förderung bei Unternehmensnachfolge

7

Betriebsverlagerung das Fördergebiet

Um die Innenstadt weiter
aufzuwerten, soll auch die
Betriebsverlagerung in das

Fördergebiet für Unternehmen



8

Bessere Förderkriterien

Das geforderte
Alleinstellungs-
merkmal soll neu
definiert werden
mehr
Handlungsspiel-
räume gewinnen



9

Reduzierung der Öffnungszeiten

Die verpflichtende Öffnungszeit bis
19 Uhr soll auf 18 Uhr reduziert
werden



10

Aus Ladenfläche wird Wohnraum



Modellversuch: Umbau einer
Ladenfläche in Wohnraum mit Mitteln
aus dem Programm „Hameln handelt!“
(max. 10.000 €)